

Wie ich meine Erkältung kuriert habe

Von Robert Magill

Gestern morgen fing es an. Ich wachte mit einem Gefühl auf, als wenn ich den Kopf voll glühender Kohlen hätte und mir Funken aus den Augen sprühten. Jedenfalls fühlte ich mich schlecht, und während ich noch überlegte, ob ich lieber auf dem Kirchhof begraben oder im Krematorium verbrannt werden wollte, nieste ich, daß die Wände zitterten.

Da wußte ich Bescheid. Ich hatte etwas weg!

Wie ich die Sache bekommen hatte, weiß ich nicht. Meine Frau sagte, es käme daher, daß ich noch immer nicht angefangen hätte, mein wollenes Unterzeug zu tragen. Das hätte ich schon im September tun sollen. Es geschähe mir ganz recht.

Eine Frau empfindet ja nie Mitleid mit einem.

„Ja, ja!“ sagte sie. „Richtig wie ein Mann! Sobald du ein bißchen Schmerzen hast, denkst du, daß du stirbst! Warum bist du nicht so wie ich? Ich klage doch nie. Mein Gott, manchmal ist mir zum Umfallen, und doch muß ich mich weiterschleppen. Wenn du so wärst wie ich . . .“

Vielleicht hätte ich zum Arzt gehen sollen, aber damit bin ich nachlässig wie die meisten Männer.

Ich hängte meinen Hut im Bureau auf, als ich wieder nieste.

„Oh,“ sagte mein Buchhalter, „haben Sie sich erkältet?“

Ich hasse einen Menschen, der derartig alberne Fragen stellt. Nieste ich vielleicht zum Vergnügen!?

„Ich weiß ein wirklich gutes Mittel gegen Erkältungen“, fuhr er fort. „Versuchen Sie mal Mentholtabletten. Die sind so schweißtreibend, daß ein Eisbär seinen Pelz davon ausziehen würde.“

Ich hätte ihn mit dem Lineal erschlagen sollen, aber da hatte ich noch keine Ahnung, was ich vor mir hatte. Jeder, den ich traf, schlug etwas anderes vor.

Als ich abends nach Hause kam, war meine Schwiegermutter da, und die gute Seele ließ von sich zu Hause eine Flasche ihres eigenen Stärkungswines holen, von dem sie sagte, daß er die Geschichte sofort kurieren würde. Was er nützen sollte, weiß ich heute noch nicht.

Jedenfalls fragte mich die Reinmachefrau, die die Flasche geholt hatte, ob ich schon mal eine rohe Zwiebel gegen Erkältungen versucht hätte.

Also verschaffte ich mir eine rohe Zwiebel und all die anderen Dinge, die mir während des Tages gesagt wurden, und ging zu Bett, band mir einen alten Strumpf um den Hals, den ich so hoch übers Gesicht zog, daß ich noch mehr nieste. Ich dachte bei mir: der Erkältung werde ich es zeigen!

Ich fing mit einer Mentholtablette an und spülte sie mit einem Kognak hinunter. Um ruhiger zu werden, trank ich dann ein Glas Limonade, aber ich fing an zu fühlen, daß mir irgend etwas passieren würde, wenn ich dem